VILLA ZEITLOS

TEXT **NANCY JEHMLICH**
FOTOS **AMIT GERON**

Bauen gegen den grauen Alltag, Teil 2: Inmitten von Häusern aus dem vorherigen Jahrhundert, die im modernen Internationalen Stil errichtet wurden, hat Architekt Pitsou Kedem in Haifa eine transparente Residenz errichtet, bei der Natur und Innenraum auf faszinierende Weise miteinander verschmelzen

VILLA-POOL Dank des subtropischen Mittelmeerklimas kann der Pool fast das ganze Jahr über benutzt werden. Die nahezu komplett verglaste Südseite des Hauses erhellt den Innenraum mit Tageslicht, und der große Dachüberstand sorgt dafür, dass sich das Haus nicht zu sehr aufwärmt

INNENANSICHTEN Die nächtliche Beleuchtung offenbart die Raumanordnung der großzügigen Villa. Die haushohe Sichtbetonwand gibt hier den Ton an. Das Lichtatrium mit Baum erinnert an japanische Gestaltungselemente, wobei der Raum in die Natur und die Natur in den Raum integriert wird

TON IN TON Das Grau der Sichtbetonwand geht in Boden und Sofa über. Einzig der Sessel „Grande Papilio“ von B&B Italia ist farbig

Haifa ist nach Tel Aviv und Jerusalem die drittgrößte Stadt Israels. Sie liegt im Norden Israels am Mittelmeer, an der Bucht von Haifa, und am nördlichen Hang des Karmelgebirges. Hier, in der Mitte der historischen Allee und im Herzen des Stadtteils French Carmel, hat das Architekturbüro von Pitsou Kedem ein herrschaftliches Privathaus gebaut.

KLARE, MINIMALISTISCHE FORMEN SCHAFFEN RUHE UND ENTSPANNEN

Um den gestalterischen Hintergrund des Architektenentwurfs besser nachvollziehen zu können, müssen wir etwas ausholen. In den 20er- und 30er-Jahren des letzten Jahrhunderts flüchteten zahlreiche frisch ausgebildete jüdische Architekten aus ganz Europa nach Palästina. Sie brachten die revolutionären Ideen von Le Corbusier, Walter Gropius, Mies van der Rohe und Erich Mendelsohn in die neue Heimat. Beflügelt von der Idee eines neuen Staates und aufgrund der wirtschaftlichen Notwendigkeit, für die vielen Einwanderer viel Wohnraum zu schaffen, wurde in kürzester Zeit viel gebaut. Sümpfe wurden trockengelegt und neue Gebiete, auch bergige Landstriche, erschlossen.

DIE ZEICHEN DER AVANTGARDE sind als Bauhaus-Architektur – aber da nicht nur Schüler des Bauhauses bauten, ist die Bezeichnung „Internationaler Stil“ treffender – überall sichtbar. Zum Beispiel in Haifa, in Rehavia, einem Stadtteil von Jerusalem, und natürlich in Tel Aviv. Europäische Theorien, auch das Gartenstadt-Modell, konnten in Israel realisiert werden. Deswegen findet man hier die größte Sammlung von Häusern im Internationalen Stil.

IN DER UNMITTELBAREN NACHBARSCHAFT der 550 Quadratmeter großen Residenz des Entwurfs von Pitsou Kedem aus Tel Aviv steht eine Vielzahl von Häusern im Bauhaus-Stil, der laut Walter Gropius nie ein Stil sein wollte und der hauptsächlich durch ornamentlose Fassaden, helle Farben und kubische Formen bekannt ist.

Dieses Haus will ein bisschen anders sein als der Rest, es transformiert den Bauhaus-Stil in eine zeitgenössische Formensprache. In seinem Entwurf hat der Architekt, der in London Architektur studierte und seit 2002 sein eigenes Büro betreibt, seine eigene, lokale Auffassung von Architektur in eine räumliche Kontinuität aus Licht und Bewegung übersetzt. Sein Erfolg bestätigt seinen gestalterischen Ansatz, denn er hat schon so manche herrschaftliche Villa in Israel

GLASKLAR Bei Nacht werden das Beleuchtungskonzept, die Verschmelzung von Innen- und Außenraum sowie die großzügigen Raumvolumina besonders deutlich *(o.)*

LANG GEHT'S Der Grundriss erlaubt einen Blick fast durch die gesamte Länge des Hauses bis zur geöffneten Haustür. In der Verglasung des Lichthofs spiegelt sich die Terrasse *(u.)*

DAS GEBÄUDE IST ZUM GARTEN VERGLAST. MAN SIEHT IN JEDES ZIMMER – WIE IM PUPPENHAUS

entworfen. Der große, offene und zentrale Raum, um den herum das Haus konzipiert wurde, fungiert als Verknüpfungspunkt zu den verschiedenen anderen Wohnbereichen im ganzen Haus. Zusätzlich eröffnen sich von dem Raum Blickachsen auf die verschiedenen Flügel der Residenz, den Lichthof, den Innenhof und den Pool. Die Wirkung des zentralen Raums wird durch die Sichtbetonplatten und eine große Bibliothek an der Wand als markantes Motiv verstärkt. Östlich davon befindet sich ein Lichthof mit einem einzigen Baum – ein Zitat der japanische Architektur –, der das Licht noch weiter in den Raum dringen lässt und Wohnzimmer und Büro voneinander trennt.

DAS GEBÄUDE IST IN RICHTUNG DES GARTENS komplett verglast. Es gleicht einem Puppenhaus, man kann in fast jedes Zimmer sehen und die verschiedenen Abläufe des Lebens erahnen. Durch diese Transparenz ist die Landschaftsgestaltung rund um das Haus ausgesprochen wichtig. Bäume, Steine und Moos lassen die Natur Teil des Hauses werden. Außerdem zeigt die verglaste Seite Richtung Süden, sodass ein großer Dachüberstand nötig war, um sowohl den Innenraum als auch die Terrasse mit dem Pool zu verschatten.

In einem Versuch, die historische Allee und die Häuser, die es seit den 50er-Jahren gibt, zu verbinden,

STRASSENANSICHT Zur öffentlichen Seite schottet sich der Bau mit geschlossenen Fassadenflächen und einem dichten Zaun vor neugierigen Blicken ab

hat der Architekt der Fassade viel Aufmerksamkeit gewidmet. Die Vorderseite des Gebäudes ist fast anonym, zum größten Teil geschlossen, frei von unnötigen Verzierungen und in monochromen Farben auf der Basis von Grau- und Weißtönen gestrichen.

Einzig das schwebende Dach fällt als gestalterisches Element auf. Scheinbar schwerelos überspannt es alle Lebensbereiche des Hauses. Über dem Balkon in der oberen Etage sind im Dach ein paar Lichtschlitze eingebaut, die das Sonnenlicht durchlassen. Die Residenz im Viertel French Carmel ist vor allem ein Wohnsitz zum Zurückziehen, ein Ort der Ruhe und Stille, wo minimalistische Gestaltung und eine klare Formensprache den Bewohner von der hektischen Außenwelt trennen.

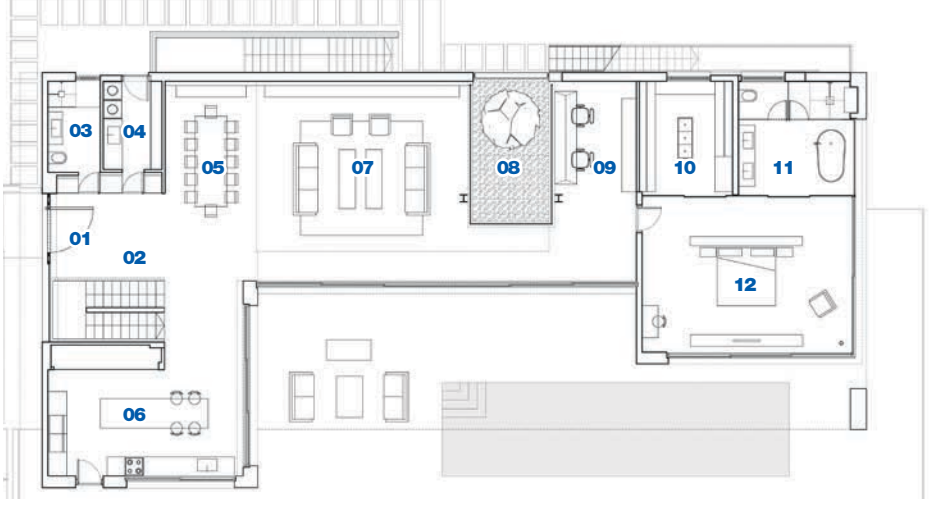
DAS SPIEL VON LICHT UND SCHATTEN erzeugt wechselvolle Stimmungen im Haus und ist ein Schlüsselelement des Interieur-Designs. In der Nacht erstrahlt Kunstlicht aus dem Pool, wird von den verschiedenen Glasflächen reflektiert und schafft eine freundliche, warme und magische Atmosphäre. ■

VILLA IN HAIFA

NUTZFLÄCHE 550 m²
FERTIGSTELLUNG 2011

ARCHITEKT Pitsou Kedem Architects, Tel Aviv

DESIGNTEAM Pitsou Kedem, Irene Goldberg, Hagar Tzvi



01 Eingang
02 Foyer mit Treppenaufgang
03 Bad
04 Wirtschaftsraum
05 Essbereich
06 Küche
07 Wohnbereich
08 Lichtatrium
09 Arbeitsraum
10 Ankleide
11 Bad
12 Schlafzimmer
13 Terrasse mit Pool